



187. hist

2<sup>o</sup> 187  
Hist. ~~187~~ 2,9

Hist. 187.

# Freudenlied,

bei der

## Geburt der Prinzessin Tochter

Sr. Durchlaucht des Prinzen Maximilians  
von Sachsen u.

von

Glyceren,

Verfasserin des Blumenkranzes.

*Das Ehrenlied ist dem Königl. Sammelbuch freitragend  
dem Königl. Hofbibl. von Juchaczyl für und für  
Ehrenw. des Herzogs Wilhelms von Juchaczyl  
gestiftet von Juchaczyl.*

Dresden, den 10. August 1794.

*Handwritten notes in the left margin, partially obscured by the binding.*



Herlich prangt die Elbstadt in der Freude  
Hehrem festlichem Gewand;  
Knab' und Mädchen jauchzen auf der Weide,  
Jubel füllt das Vaterland!  
Perlenbänder, Kehrenränze,  
Hochgesang, und Reihentänze,  
Wehe noch — fremmer Herzen Dank —  
Und der Hoffnung Harfenklang!

Denn — geküßt von Weichenfüßen Lüssen,  
Wie der erste Morgenstraß,  
Zurgen Engel unter Blumenbüschen,  
Die Gespielin in dies Thal;  
Sie, die rosigt, reizend, milde  
Im ächerischen Gesilde  
Blühte — sieh jetzt mit Enzücken  
Sachsens Fürstenwiege schmücken!

Holt umschwimmt von sanftem Rosenglanze,  
 Mit des Regenbogens Pracht,  
 Kühlung spendend jeder Erdenpflanze  
 Wie der Thau der Sommernacht  
 Mienzärtlich, Weilschen gleich.  
 Wie des Frühlings Lüftchen weich,  
 Liegt sie sanft im Mutterarm,  
 Lehnt Ihr köstlich Schmerz und Harm!

Lehnt so schön der Liebenden Verlangen  
 Fürsien, Hirtenkindern gleich!  
 Von der liebe Götterlust umfassen  
 Durch einander froh und reich;  
 Selig in der Fürsien Mitte,  
 Wie beim Strohdach, in der Hütte  
 Lieblinge der Heblischen,  
 Kindrer jedes Traurigen!

So müssen Erd' und Himmel theilen  
 Ihrer Nektarn Freude Glück!  
 Alle Genien zur Wiege eilen  
 Segnung in dem Wonneblick:  
 „Schönstes Kind, der liebe Pfand!  
 Heil strömt künftig unsre Hand,  
 Rosenblüthe, Seelenglanz,  
 Dir, Du Perle in Sachsens Kranz!“

Kranz' bereinigt in seiner Fürsten Mitte

Wie die schönste Hof' im Hain,  
Glücklich wie in stiller Schäferhütte  
Muß dein Fürstenleben seyn.

Du, der reinsten Liebe Band,  
Küchle Deinem Vaterland  
Nicht nur engelähnlich zu,  
Sey Prophetin, Engel Du!

Daß nun bald des Himmels heil'ge Gabe

Auch Eißum empfängt,  
Schön wie Du ein süßer Götterknaue  
Sachsens Fürstenwiege schmückt;

Daß ihr dann, geliebte Beyde,  
Zu der hohen Aeltern Freude  
Einen Kranz um Sie bestiehe.  
Und für Welt und Nachwelt blühe!

Hisa. 2<sup>o</sup> 187

rd 18

H  
7







en lied,  
 der  
 Prinzessin Tochter

Prinzen Maximilians  
 Sachsen etc.

von  
 ceren,  
 Blumenfranzes.

*Handwritten note:*  
 In Sammlungsunterst fürstlich  
 Erbprinz von Gumburg  
 Polsterer von Gumburg  
 Gumburg.

10. August 1794.

